

Die Neue Zeit

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Nr. 575 Jahrg. 218

Bezugspreis: monatlich 121.000 - mit Jahrgangsbüch. Bestellungen nehmen immer über Postämter, Besteller und unter Zusicherung ergehen.
Halle-Saale
Freitag, 8. Dezember 1922

Unsere verzweifelte Finanzlage

Hermes spricht im Haushalts-Ausschuß des Reichstags — Die Not unserer Wirtschaft — Der umgeworfene Etat — Die passive Zahlungsbilanz — Kein Opfer darf gescheut werden

Im Haushaltsausschuß des Reichstags sprach Reichsfinanzminister Dr. Gieseler bei der Beratung des Haushaltsplans ausführlich über die Finanzlage des Reiches.

Er teilte mit, daß für die allgemeine Reichsverwaltung rund 848 Milliarden Mark nachgefordert werden müßten, wodurch der Gesamtverdienst auf 442 Milliarden Mark sinken würde. Sehr bedauerlich sei durch die Geldvermehrung ungenügend. Die Preise in Deutschland sind dadurch nahe an den Weltmarktpreis gerückt und haben sich zum Teil schon überschritten.

Geld im Umlaufüberfluß sind die ungeheuren Leistungen des Reiches im letzten Jahre, die wir alle am hohen liegenden Preis schon haben aufbringen müssen. Im Jahre hat niemand ein Interesse daran, die Mark zu ruinieren. Die Gewinne der Industrie in Deutschland sind nur scheinbare Gewinne, 50 Prozent Dividende sind nicht mehr als 25 Goldpfennige. Wir leben, Industrie und Volk, zum großen Teil auf der Gabelstange. Der Mittelstand ist überhaupt nur noch dadurch lebensfähig, daß er sich der Güter entäußert oder sie aufkauft, die er in besseren Zeiten angekauft hat. Ganze Häuserzeilen in den deutschen Städten gehen in ausländischen Besitz über.

Die fortschreitende Geldvermehrung hat das Ergebnis zu dem Voranschlag für 1921 ein Defizit von 19 Milliarden Mark auf, durch das Zusammenwirken von erhöhten Einnahmen und geringeren Ausgaben insbesondere durch das Annehmen der Steuererträge weit über die Schätzung des Haushaltsplans hinaus, ist erreicht worden, daß in der Bedienung des Ordinarium der allgemeinen Reichsverwaltung mit einem Ueberschuß von rund 7 Milliarden Mark abschließt. Hierbei ist zu beachten, daß die geleistete vom Reich im Jahre 1921 geleistete Zuschüsse zur Verbilligung von Lebensmitteln reiflos aus den laufenden Einnahmen des ordentlichen Haushalts gedeckt worden sind.

In außerordentlichen Haushalten war es gleichfalls möglich, die Ausgaben zu verringern und die Einnahmen zu erhöhen, so daß jetzt ein geschätzter Anleihebedarf von etwa 30 Milliarden Mark ein tatsächlicher Anleihebedarf von rund 35 Milliarden Mark verbleibt. Die auf die Deckung durch Abschaffung der allgemeinen Reichsbeiträge waren immerhin noch außerordentlich hoch. Er zwangen an der im Frühjahr d. J. abgeschlossenen Steuerreform, die die Steuerkraft des deutschen Volkes außerordentlich stark anspannte. Dies hatte die Wirkung, daß in dem Hauptteil für 1922 die Einnahmen von rund 115 1/2 Milliarden Mark eingestellt werden konnten. Die Ausgaben waren mit rund 90 Milliarden Mark budgetiert, mit dem Ergebnis, daß ein Ueberschuß von 10 1/2 Milliarden Mark, von dem Einnahmen sollten auf Steuern und Abgaben 108 Milliarden Mark entfallen. Tatsächlich haben bereits die ersten drei Monate 48 Milliarden Mark erbracht.

Diese Entwidlung der ersten drei Monate des Rechnungsjahres 1922 beweist, daß jetzt bei einem so ungenügenden Solvenzstande, wie er damals schon herrschte (etwa 300 Mark für einen Dollar), das deutsche Budget im allgemeinen hätte im Gleichgewicht erhalten werden können. Da die Ausgaben bei gleichbleibenden Verschulden nicht in demselben Maße gesunken wären, wie die Einnahmen, konnte keine damit gerechnet werden, daß von einem Gesamtvertrage der zu erwartenden Einnahmen von etwa 200 Milliarden Mark ein Betrag von etwa 80 Milliarden Mark für die Reparationsleistungen verfügbar gewesen wäre, und unter Zugrundelegung eines Betrages aus der Zwangsanleihe in Höhe von etwa 40 Milliarden Mark hätte dies einen Betrag von 75 Milliarden Mark, d. h. bei einem Dollarstand von 300 Mark den Gegenwert von einer Milliarde Goldmark für die Reparation ergeben.

Alle diese Erwartungen sind durch die Entwidlung der Marklages in den folgenden Monaten vernichtet worden. Wohl haben die Einnahmen weitere Steigerung erfahren. Aber die Ausgaben wuchsen unter dem Einfluß der raschen Geldvermehrung schneller und härter. Der Ueberschuß von 10 1/2 Milliarden Mark, den der Hauptteil im Ordinarium aufwies, ist unter Berücksichtigung der Anordnungen des Reichsausschusses für Reparationsleistungen durch die Einnahmen, die im Gegensatz zu den ursprünglichen Erwartungen vermehrt wurden, nicht zu decken, sondern muß einen Verlustbetrag von fast 45 Milliarden ausweisen. Die Reichsregierung bedarf die Ausgaben des laufenden Betriebes durch ihre Einnahmen, ihr Anleihebedarf für Reparationsleistungen hat sich dadurch in dem Gegenstande ordnungsmäßiger Betriebsführung neue Bahnen nicht zu bedenken, sondern muß einen Verlustbetrag von fast 45 Milliarden ausweisen. Die Reichsregierung bedarf die Ausgaben des laufenden Betriebes durch ihre Einnahmen, ihr Anleihebedarf für Reparationsleistungen hat sich dadurch in dem Gegenstande ordnungsmäßiger Betriebsführung neue Bahnen nicht zu bedenken, sondern muß einen Verlustbetrag von fast 45 Milliarden ausweisen.

gesamt müssen in den Querschnitt zur Ausführung des Friedensvertrages 613 1/2 Milliarden gegen 210 Milliarden im Hauptteil eingekürzt werden. Darunter befindet sich allein für die Befehlsgewalt der außerordentlich hohen Betrag von 25 Milliarden Mark. Das Ordinarium der allgemeinen Reichsverwaltung weist einen Ueberschuß mehr auf. Immerhin ist es noch gelungen, das Gleichgewicht herzustellen. Im Extraordinarium waren bisher 3 1/2 Milliarden Mark angelegt. Zum hinausgekommen sind 60 1/2 Milliarden Mark, darunter befinden sich 28 Milliarden Mark für die Bewältigung der Auslandsschulden aus der Erzeugungswirtschaft während des Krieges, 10 Milliarden für Verstärkung der Betriebsmittel industrieller Reichsunternehmungen.

Für eilige Leser

Trotz der Abkündigung am sechsten Dezembermarkt setzte sich die Anleihebewegung der Effekten im freien Verkehr fort. Der Produktmarkt bewegte sich in den engen Grenzen.

Im Reichstage wurde der Haushaltsplan für das Reichs- und Reichsjustizministerium angenommen.

Ministerpräsident v. Brüning ist wieder in München eingetroffen. Er wird voraussichtlich am Dienstag im bayerischen Landtage über die Lage sprechen.

Die Antwortnote an die Entente wegen der Schmelzforderungen wird wahrscheinlich am Montag veröffentlicht werden.

Die christlichen Gewerkschaften und die Zentrumspartei haben Entschuldigungen gefordert, in denen sie sich energisch für ein Verbleiben der Rheinlande beim Reich einsetzen.

Die englischen Handelskammern haben durch ihre Generalsekretäre einen Entwurf für die Regelung der deutschen Reparationsverpflichtungen ausarbeiten lassen.

In Frankreich ist man bezüglich der Stellung des Abminis Bonar Lou gegenüber der Reparationspolitik Picoinets sehr pessimistisch.

Die „Times“ melden aus Konstantinopel, in der Kaiserlich-ottomanischen Regierung sei ein Entwurf einer Verfassung der Verfassung für zurückgetreten.

Der König von England unterschrieb eine Proklamation, die der Verfassung des neuen irischen Reichstags Vollzustand gibt und Healy zum Generalgouverneur ernannt. Irland wird nun ein Dominion mit Selbstverwaltung.

Die Gefesverträge betr. Maßnahmen zur Unterstützung des Handels ist im Unterhause in zweiter Lesung angenommen worden.

In den letzten Tagen hatte der deutsche Volkshaus der Reichstag eingehende Besprechungen mit dem Reichsminister für Wirtschaft, um die Lösung des ukrainischen Gegenstandes zu erreichen.

Der Kongreß der dritten Internationale ließ einstimmig die Vereinigung der internationalen kommunistischen Partei mit der Fraktion Serrails gut.

„Dagbladet“ zufolge dürfte Prof. Ranken den Nobelpreis für 1922 erhalten.

In dem Prozeß gegen die wegen des Landfriedensbruchs in der Villa des Bruders des Ag. Dr. Delfinger angeklagten Kommunisten wurden zwei Angeklagte für schuldig befunden und zu einem Jahr bzw. sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen sieben Angeklagten wurden freigesprochen.

Für die Zeit vom 13. bis 15. Dezember beträgt das Goldaufschlag 178 900 f.

Dollar amtl. 8079,75 G.

Unsere Steuerbehörden sind überlastet. Eine Vereinfachung und Zusammenlegung der Steuern und Steuernormen ist erforderlich. Ein Abbau des Beamtenapparates wird allerdings nicht möglich sein, im Gegenteil wird man ihn noch vergrößern müssen. Es wird eine Überlieferung der überflüssigen Beamten aus Post und Eisenbahn stattfinden müssen.

Unter dem Einfluß der großen, durch Einnahmen nur teilweise gedeckten Ausgaben hat sich die schwebende Schuld außerordentlich erhöht. Sie betrug am 31. März 272 Milliarden Mark und betrug sich nach dem Stande vom 2. Dezember 1922 auf 889,9 Milliarden Mark. Im September sind im Monat im Oktober um 152, im November um 226 Milliarden gestiegen. Dies ist zugleich der deutliche Beweis dafür, daß die aus der Bewehrung der schwebenden Schuld hervorgeragene Inflation nicht der Hoffnung der Geldentwertung hin, sondern ein tatsächliches Problem ist, wie ich schon ausgeführt habe, die Inflation, die sich in der passiven Zahlungsbilanz widerspiegelt. Seit der Aufbringung der Zahlungsmittel für die erste Milliarde Goldmark, die Deutschland im Jahre 1921 hat bezahlen müssen, ist der Wertverlust unauflöslich gestiegen. Ein Ende in dieser Entwicklung ist jedoch nicht eingetreten, wenn einige Hoffnung auf eine angemessene Regelung der Reparationslast sich zeigte.

Für die ersten 10 Monate des laufenden Jahres ist das Defizit der Zahlungsbilanz zum Reichsstatistischen Amt auf 1 1/2 Milliarden Goldmark berechnet worden. Um für die Zahlung des Defizits der gesamten Zahlungsbilanz zu ermitteln, muß man sich vergegenwärtigen, daß wir an Reparationsleistungen auf Grund des Friedensvertrages im laufenden Jahre geleistet haben: 228 Millionen Goldmark, dazu kommen aus dem Peace Treaty 129 Millionen Goldmark, aus der Lieferung von Gold 179 Millionen Goldmark, Lieferung von Zinsen 70 Millionen Goldmark, von Chemikalien 14 Millionen Goldmark, an Ausgabegeldleistungen 177 Millionen Goldmark. Einmalig konnten die Reparationsleistungen von Schäden und die Vergütung von Schulden, ferner die Summen, die auf dem Wege der Kapitalflucht nach dem Auslande gegangen sind, und schließlich die Forderungen, die wir für auf fremden Schiffen erbeutete Güter zu zahlen haben, auf ein Minimum setzen, denn gegenüber die Beiträge, die uns aus dem Fremdenverkehr zufließen, die zwar die Zahlungsbilanz beeinflussen, aber wirtschaftlich nur zu einem Teil als Vorteil anzusehen sind, weil der Verbrauch der Fremden an deutschen Gütern im allgemeinen auf niedrigem Preisniveau erfolgt.

Wem es ist richtig, daß wir seit dem August keine direkten Reparationsleistungen mehr geleistet haben, aber es muß hierbei mit allem Nachdruck hervorgehoben werden, daß von einer wirklichen Abnahme keine Rede sein konnte und daß die Abnahme der Reparationsleistungen durch die Zahlungsbilanz Deutschlands erfolgt ist. Es ist uns die Verpflichtung für den Rest des Jahres 1922 (fünf Monate) nicht etwa erlassen worden, sondern wir haben für das Moratorium Gegenleistungen übernehmen müssen.

Aber noch viel schwerwiegender ist die Tatsache, daß die vorübergehende Einstellung der Zahlungen für eine kleine Zeit durchaus nicht von ausfallender Bedeutung ist. Geht es um die völlige Unsicherheit über die kommenden Jahre, und gerade die Fortdauer dieser Unsicherheit, die nicht gemindert werden ist durch noch unvollständigen von amtlicher Stelle des Auslandes, gerade diese Unsicherheit ist es gewesen und ist es noch heute, die wie ein schwerer Druck auf Deutschland und auf Europa lastet und die zu einer zunehmenden Angst aus der Mark im Auslande und im Innlande geführt hat.

Uebersieht man die ganze Entwicklung, so ist es klar, daß mit Experimenten an den Symptomen oder mit finanziellen Maßnahmen allein nicht zu helfen ist. Das Uebel muß an der Wurzel gefaßt werden. Die Voraussetzung für jede Besserung ist eine Regelung der Reparationsleistungen, die es ermöglicht, die Leistungen aus den Ueberschüssen der Volkswirtschaft zu beziehen.

Alles Mögliche des Inlandes müssen angeordnet werden, äußerste Sparmaßnahmen sind notwendig. Aber ohne eine solche Unterbrechung durch den Ausland kommen wir nicht zum Ziel. Gewalt und Zwangsmaßnahmen bringen dem Auslande keine Besserung.

Aus jeder eingehenden sachlichen Prüfung der gegenwärtigen Lage Deutschlands ergibt sich die Befreiung unserer Zahlungsbilanz als das dringendste Problem, das alles andere übersteigt. Das muß mit Nachdruck betont werden, daß die Reichsregierung entschlossen ist, alle Kräfte des Landes einzusetzen, um die erforderliche Milderung Deutschlands an der Lösung dieses Problems zu sichern. Von dieser Lösung hängt das Schicksal unseres Volkes ab, um eine solche Milderung zu retten, muß das Volk in seiner Gesamtheit und in allen seinen Schichten sich darüber klar sein, daß es selbst das Beste und Größte einsehen muß. Kein Opfer darf gescheut werden, wenn es gilt, das Land aus tiefer Not herauszuführen. Dieser Versuch der Lebensrettung unserer Volkswirtschaft erfordert großen Mut auf allen Seiten, den Mut zur durchdringenden Entschlossenheit, und er darf auch nicht vor unüberwindlichen Schwierigkeiten einer solchen Aktion zurückweichen.

Wirtschafts- und Börsezeitung der „F. Z.“

Berliner Devisenkurse.

Gold Brief		Devisen	
Berlin, 7. Dez.		Geld	
Amst.-Rott.	291.100	New-York	877,75
Buenos Aires	302,22	Paris	606,57
Balkanien	50,25	Schweiz	150,22
Bris.-Amst.	121,00	Spanien	131,58
Bombay	511,21	Port.-abget.	131,58
Kopenhagen	183,90	Prag	252,35
Stockholm	214,95	Budapest	8,45
Helsingfors	201,49	Poln.-Noten	8,47
Italien	401,99	Japan (1 Jen)	3885,91
London	3630,00	Rio de Jan. (Millr.)	967,57
		Jugoslawien	972,43

Die wirtschaftliche Lage der rheinisch-westfälischen Großindustrie

Der große Kohlen- und Koksamangel hat sich im Monat November noch verstärkt. Die ausländischen Erze wurden reichlich und ohne Zählung angeliefert. Die in ausländischer Währung zu beschaffenden Erze wurden durch die Verfestigung der Mark eine erhebliche Steigerung. Die Rohmaterialien sind ebenfalls gestiegen. Inlandserze blieben weiter knapp. Im Stahlbau, Ton- und färblichen Rohstoffen für feuerfestes Material besteht Mangel, der zu einem wesentlichen Teil durch ungenügende Erzeugung verursacht ist. Im Holzhandeln hält die festgesetzte Ansohnheit in allen Sorten an. Im Gerbstoff-Geschäft blieben die Käufer in Erwartung weiterer Preissteigerungen zurück. Angebote in Markt sind immer weniger zu erhalten; die bestehenden Werte sind infolgedessen gewonnen, mehr Debiten anzukaufen. Der größte Teil der verfügbaren Schwertes besteht aus ausländischem (französischem) Material. Dies bedeutet, hauptsächlich die französische Regierung ein Aufkaufverbot für Schwert zu erlassen, was gleichbedeutend wäre mit einer außerordentlichen Ansohnheit und weiteren Preissteigerungen. Im Eisenhandeln sind die Preise für die verschiedenen Sorten weiter auf dem Niveau der letzten Monate geblieben. Infolge der Erhöhung der übrigen, die Preissteigerung bestimmenden Faktoren wurde aber die durch die Verbesserung sich ergebende Erzeugung nicht mehr so stark, sondern es trat sich darüber hinaus noch ein Betrag von rund 10.000 Tonn. an den die Preise ebenfalls weiter hätten erhöht werden müssen. Die Werke klagen darüber, daß sie für die Wählung in der Preisbestimmung bei ihren Abnehmern kein Verständnis finden; sie weisen darauf hin, daß die höchsten Preise mitunter unrentabel gemacht seien. Diese Ansicht wird folgendermaßen bekräftigt: Die Werke erhalten für ihre Lieferungen erst am 15. des der Lieferung folgenden Monats Zahlung. Die große die Entwertung zwischen den Werken am Rohmaterial der Rechnung ist, veranschaulicht folgende Aufstellung:

Preissteigerung	Erzeugung	Erzeugung	Erzeugung		
in Prozent	in Tonn.	in Tonn.	in Tonn.		
20, 10, 22	505	40545	62,90	29,60	75,85
10, 10, 22	100	78,70	78,70	29,60	52,10
17, 10, 22	100	81,70	78,70	29,60	40,00
24, 10, 22	100	82,70	71,90	29,60	38,70

Durchschnitt der oben Salzen im Oktober:
947 74289 7845 29,60 33,45

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zeichnen sich nicht einmal aus, um das Erz zu begehren, welches zur Verteilung ein Kapitalband eintritt, was nicht geringe Kosten haben, daher haben neue große Konkrete in Anspruch nehmen müssen. Die Nachfrage war recht lebhaft. In einigen Erzeugnissen, wie Eisenblech, schwerem Eisenblech, Eisenblech, Eisenblech und Walzstahl kann den Anforderungen der Kunden immer noch nicht genügt werden. Sonstige ist das Geschäft in Groß- und mittleren Waren wesentlich ruhiger geblieben. In Formeln macht sich das Fehlen der Beauftragten bemerkbar. Im Auslandsgeschäft zeigen die Preise nach unten. Die Konkurrenz der Belgier und Franzosen macht sich immer härter bemerkbar, wegen der Unterstützung durch die Regierungen und wegen der Entwertung des französischen Francs. Unter diesen Umständen muß die Aufhebung der Ausfuhrverbote und der Umkehrung für Ausfuhrleistungen mit aller Entschiedenheit immer wieder gefordert werden.

1. **Stärke-Werwerke, H. G., Magedburg.** (Eigener Drachbericht.) Der Aufsichtsrat ist seit einer Sitzung am 28. Des. einberufenen a. G. W. die Erhöhung des Grundkapitals um 22,5 auf 41 Millionen durch Ausgabe von 21,5 Millionen neuer Stammaktien und 1 Million neuer Namensaktien mit bestimmtem erhöhtem Stimmrecht vor. Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1933.

2. **Chemische Fabrik zu Schöningen.** (Eigener Drachbericht.) Die a. G. W. hat unter Umwandlung der Vorgangs, in Stammaktien das Aktienkapital um 6 1/2 Millionen erhöht durch Ausgabe von 500 000 Mark neuer Stammaktien mit bestimmtem erhöhtem Stimmrecht. Die neuen Aktien sind für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigt und werden den Aktionären im Verhältnis von 1:2 zu 200 Prozent angeboten. ss. **Reigiser Luftschiffbau und Flugzeug-Werke, Schöningen.** (Eigener Drachbericht.) Wegen die Gesellschaft, deren Aufsichtsrat die Vertreter der fäbigen Rumpfabriken mit dem Aufsichtsrat beauftragt hat, wird die Stadt Reigiser geschäftliche Lage ermitteln.

3. **Steinbrunn & Wils, H. G., in Schwaberg bei Sa.** Der Aufsichtsrat bringt eine Dividende von 25 Prozent (10 Proz.) auf das gesamte Aktienkapital von 10 Mill. M. in Vorschlag. Weiterhin ist in der für den 4. Januar 1933 einberufenen ordentlichen Generalversammlung der Aufsichtsrat das Aktienkapital auf 20 Mill. M. durch Ausgabe von 10 Mill. M. neuen Aktien beschließen werden. Auch Einführung der neuen Aktien an der Reigiser Börse wird der Antrag auf Zulassung des gesamten Kapitals zum Handel an der Berliner Börse gestellt werden.

4. **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Ges., Berlin.** In der außerordentlichen Generalversammlung, in der am 20. XII. M. Vorgesetzten und 24,6 Mill. M. Stammaktien vertreten waren, wurden die Verwaltungsverträge befristet genehmigt. Das Aktienkapital wird nach am 40 auf 20 Mill. M. erhöht durch Ausgabe von 20 Mill. M. Stammaktien und 20 Mill. M. Namensaktien, die in den bestimmten Fällen des St. G. G. mit vierfachem Stimmrecht ausgestattet sind. Alle Aktien sind ab 1. Januar 1933 dividendenberechtigt. Ferner wurde der Umwandlung der bestehenden 20 Mill. M. Vorgesetzten in Stammaktien genehmigt. Die neue Gesellschaft hat 40 Mill. M. Stammapfien werden von einem Pfandanstalt um 425 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von 80 Millionen Mark den alten Aktionären zum Bezug anzubieten, je daß auf zwei alte Stammaktien eine junge Aktie zu 600 Prozent emittiert. Die verbleibenden 20 Mill. M. werden im Interesse der Gesellschaft bezogen. Die Vorgesetzten werden zum Verwaltungsvertrag und wieder von der Bank für Industrie-Werke H. G. übernommen.

5. **Spezialaktion von Leinweber und verbundenen Erben.** Die durch ihre Verwaltungsverträge bekannte Firma W. Leinweber, W. & Co. wird künftig auch große Kautions von Leinweber, Schmelzer, Garen und Garen verwalten, und unter Mitwirkung der Hauptaktionäre. Die erste Spezialaktion dieser Art wird am 20. Dezember in Gera stattfinden.

6. **Aufhebung der Vermögensrechnung im Bankeretz.** Nach einer Mitteilung der Interessengemeinschaft der Berliner Wirtschaftlichen Gruppe A. B. B. B. hat die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Gruppe B. B. B. B.) beschlossen, künftig im Zusammenhang Vermögensrechnung der Einzelstellen fortsetzen zu lassen; Beträge von 1 bis 99 Millionen sollen als unbeachtet bleiben. Bei veräußerten Wechseln werden die Vermögensrechnung noch oben auf volle Mark abgerundet. Bei Rechnungsabstellungen und bei Zinsberechnungen für die Vermögensrechnung werden bei Errechnung der Kapitalerträge die Vermögensbeträge auf volle Mark noch oben abgerundet und an die Bilanzanteile abgeführt. Bei Kapitalerträgen und Dividenden bleiben die Vermögensbeträge lediglich in der Endsumme unberücksichtigt. Mit diesen Beschlüssen der Interessengemeinschaft hat sich auch die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbanken für ihre Mitglieder einverstanden erklärt.

7. **Wägung der Rohstoffe aus England.** Dem Industrie-Minister zufolge sind im Hamburger Hafen in der zweiten Novemberhälfte 128 428 Tonn. englischer Rohstoffe eingetroffen. Das bedeutet gegenüber der ersten Oktoberhälfte einen Anstieg von 54 015 Tonn.

Börsenberichte

Berliner Börse

Am Devisenmarkt war man gestern geneigt, die politische Lage etwas günstiger zu beurteilen als an den letzten Tagen und nachteilig die Zusammenkunft mehrerer europäischer Staatschefs in London wurde in gutherziger Stimmung beurteilt. Die Industrie, die in den letzten Tagen noch Devisenkauf vorgenommen hatte, zeigte sich zurückhaltender, und die Spekulative Seite fand einige Abgaben statt, die allerdings gegen Umfang nicht erreichten. Der Kurs des Dollars, der in den Vormittagsstunden noch mit 8300 genannt wurde, ging am Ende zunächst bis auf 7970 zurück, ohne daß ein stärkeres Eingreifen der Reichsbank nötig war. Am Verlauf allerdings zeigte sich wieder einiger Wogel, und bei Festlegung der amtlichen Notierungen ging der Kurs des Dollars von 8000 bis auf 8100 an. Im weiteren Verlauf hielt sich der Dollar zunächst auf ungefähr diesem Stande. Späterhin allerdings gab der Kurs wieder bis auf 8050 nach. Die Entwertung der übrigen Devisen wurde durch die Bewegung des Dollars in Einklang.

Am Effekten- und Rentenmarkt war die Geschäftstätigkeit hinter als an den letzten Börsentagen. Dabei hielt die Tendenz fest, und zwar namentlich für oberirdische Werte und für Staatsanleihen. Auch Schutzgeheimnisse waren wieder stark gefragt.

Die Warenmärkte bis zum Jahresabschluss. In der gestrigen Sitzung des Berliner Warenmarktes wurde beschlossen, außer den üblichen Warenberichten am Sonnabend bis zum Schluss des Jahres an den folgenden Tagen keine Warenberichte zu veröffentlichen; am 12., 14., 19., 21. und 28. Dezember. In allen Warenberichten finden jedoch Notierungen der Devisen und Renten statt. Es verbleibt somit also in der kommenden Woche die den bisherigen bei Warenberichten und zwar am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Berliner Metallnotierungen.

Preisverhältnisse bis zum Jahresabschluss.		Berlin, 7. Dez.	
Raffinade-Kupfer 99-100%	2175-2225	Zinn (Banco-Strait-Austral)	6000-6500
Org.-Hütten-Welchbl.	490-490	Hütten-Weißblech	6400-6450
Org.-Hütten-Rohzinn	1425-1475	Heinrichell (98-99%)	4500-4800
Org.-Hütten-Rohkupfer	1200-1250	Antimon (Regulus)	1500-2000
Org.-Hütten-Alumin.	80-85	Silber (in Barren - 1000 g)	1600-1650
(in gekerbten Blöcken)		für 1 kg	10000-10500
Org.-Hütten-Alumin. in Wa.	357	Elektrolyt-Kupfer	2900
draht od. Draht.	3301	Original-Hütten-Rohzinn	1517,41
		(frei an Zinkstüber)	

Berliner Produktenmarkt.

Die Tendenz des gestrigen Produktenmarktes war bis zur Abfassung dieses Berichts fast farblos. Von Amerika war die Markt etwas schwächer gelagert, hier aber wurde im Gegenteil der Dollar ermäßig, ohne daß sich das eine wie für das andere beunruhigend auswirken könnten. Die Warenpreise waren wenig angetrieben, und Wägen zeigten Wogel. Auch Mitteldeutschland fragte wieder vermehrt nach Weizen, ohne daß von größtem Geschäft etwas bekannt wurde. Für Roggen waren die geliebten Preise eher als sehr ruhig geblieben, das aber auch sich zum Teil noch um die Erfüllung der Beschäftigungsbefehle drehte. Von Gerste ist nur gute, aber wenig vorhandene Ware zu verkaufen, für geringere Sorten ist an Interesse. Sofer ist in den eingetroffenen und bald zu erwartenden Mengen vom Konsum nicht in vollem Umfang aufgenommen und daher hierfür schwach. Weiz ist lebhaft in der öffentlichen Hand etwas begehrt. Weiz ruhig bei weitem angetrieben der zweiten Hand. Oelwaren, wie Olivenfrüchte und Futterernte, still.

Antliche Notierungen für 1 Zentner ab Station
Weizen, märk. 15000-16000, sechsl. - etwas matter.
Roggen, märk. 13500-13600, pom. 13800, still, sechsl. - ruhig.
Wintererste - Sommerernte 12800-13000, matter.
Hafer, märk. 13800-13900, pom. 13900, still.
Mais, La Plata, - ohne Provenienzang. 18800-19000, etwas matter.

Weizenmehl 4000-4600, ruhig. Roggenmehl 3600-3900, ruhig.
Weizenkleie 8000, Roggenkleie 8000, still.
Lohnmehl 2800-3100, ruhig.
Victoriaerbsen 2900-2900
K. Speiserbsen 2400-2500
Pansenkörner 1650-1700
Ackerbohnen 1500-1600
Wicken 1000-1100
Zuckerschmalz - 1, Turfmalze 400-450

Leinwand, blaue 17000-18000
Leinwand, gelbe 11000-12000
Leinwand, neue 38500-39500
Rapskörner 3200-3400
Leinwäcker
Trockeneisenerze pr. 6400-6800

Seu und Strab. (Niederrheinische) Geschäftsberichte pr. 50
Stromgang ab Station, drachener, Roggen und Weizenfrucht
6000-6100, drach. Weizenfrucht 6000-6100, drachener, Roggen
und Weizenfrucht 6200-6300, gebildetes Roggenfrucht
6500-6800, leinwand und gebildetes Strohfrucht 6100-6200, Stroh
Zuckerschmalz 400-450, handelsübliches Fett 4100-4400, gutes Fett
4500-4700.

Getreide.
Bremen, 6. Dezember. Baumwolle, 1 Uhr nachmittags:
6058 nom.; 6 Uhr nachmittags: 5058 nom.

Seu und Strab. (Niederrheinische) Geschäftsberichte pr. 50
Stromgang ab Station, drachener, Roggen und Weizenfrucht
6000-6100, drach. Weizenfrucht 6000-6100, drachener, Roggen
und Weizenfrucht 6200-6300, gebildetes Roggenfrucht
6500-6800, leinwand und gebildetes Strohfrucht 6100-6200, Stroh
Zuckerschmalz 400-450, handelsübliches Fett 4100-4400, gutes Fett
4500-4700.

erhöht. Für die Beschaffung eines Kranenmogens
135 000 Mark nachschuldig. Die Spinnerei, über
die bereits berichtet wurde, wurde nach der Magistrateologie
in einem mit folgender Wirkung, aber ohne end-
gültige Kraft.

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer
für die freie Wirtschaft und Geflügelzucht des
Großherzogtums Oldenburg.

Der weiteren Verlauf der außerordentlichen Vollversam-
lung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, über die
bereits gefasst wurde, wurde nach einem Referat des
Präsidenten, Herrmann v. d. Helmstedt, folgende
Beschlüsse gefasst:
Die außerordentliche Vollversammlung der Landwirt-
schaftskammer für die Provinz Sachsen vom 6. Dezember 1922
hat Interesse und Beziehung davon Kenntnis genommen,
daß die Reichsregierung in ihrer letzten Note an die Repu-
blik Deutschland es ausdrücklich ausgesprochen hat, daß die
Vollversammlung der freien Wirtschaft zur
Erhöhung der Produktion unbedingt notwendig ist,
daß die Vollversammlung jedoch die bestimmte Forderung und
Erwartung hat, daß die Reichsregierung nunmehr endlich auch mit
dem Entschluß der Angelegenheit eintritt. Die Vollversammlung
hat daher nochmals mit allem Nachdruck in erster Linie für
den Zweck die Befestigung der Angelegenheit bei Getreide
in anderen, das folgenden Entschlusses dieses Jahres
entsprechend 30 Prozent für die Provinz. Sie weist ferner mit
Interesse auf die schwierigen Kreditverhältnisse auf die Notwendig-
keit der sofortigen Auszahlung des für das erste Halbjahr
bestimmten Zinseszins hin und verlangt für die weiteren In-
vestitionen der Wirtschaftskammer die Befestigung der
Kreditverhältnisse auf die Notwendigkeit der letzten Wahlen in
den Provinzen und Ländern muß außerdem die Vollver-
sammlung dringend haben, erneut zusammenzutreten in
der nächsten Zeit die Wirtschaftskammer ein. Die Folge
von dieser für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie ist ent-
schlossen, aber an, daß die Wirtschaftskammer der Provinz
Sachsen für die letzten Jahre die Wirtschaftskammer die
Vollversammlung der Wirtschaftskammer herbeiführen. Die Voll-
versammlung stellt fest, daß zurzeit erstverwirklichte in der
Provinz Sachsen ein Mangel nicht besteht. Sie

